

„Wir brauchen keine Zuständigen, wir brauchen Begeisterte“

Abschiedsfeier von Gertrud und Norbert Jehle am 30.01.2022

22 Jahre Hausleitung im „Haus der Familie“ bedeuten:

Zwei Jahrzehnte voller Herausforderungen und voller Leben – hier eine kleine Rückschau



Beate Lerchenmüller, Hauswirtschaftsleitung; Renate Walser, neue Hausleiterin; Gertrud und Norbert Jehle, bisherige Hausleitung

Es begann mit einem neuen „Experiment“: eine weltliche Hausleitung und Schwestern als Mitarbeiterinnen. Das alleinige Denken in bestehenden Strukturen war in mancher Hinsicht nicht mehr tragfähig. Zunehmend fehlte den Strukturen das Leben, für das sie geschaffen wurden.

Gertrud und Norbert haben das Konzept des allein diözesan orientierten Schönstatt-Zentrums zusammen mit vielen, denen dieser Berg hier am Herzen liegt, weiterentwickelt. Das Schlagwort war: „wir brauchen keine Zuständigen, wir brauchen Begeisterte“. Die Folge, dass sich viele begeistern ließen und hierher kamen, zog anfangs den Vorwurf der „Wilderei“ nach sich, solange bis viele Skeptiker sich durch das neu aufgebrochene Leben begeistern ließen. Die beiden haben ihre Handlungsspielräume als Antwort auf neue Herausforderungen erweitert, forderten Freiheiten ein und haben diese Freiräume in großer Eigenständigkeit fruchtbar für uns alle gestaltet.

Sie haben einen riesengroßen Anteil daran, dass das „Haus der Familie“ heute „zukunftsfit“ dasteht. Denn sie haben das Motto auf dem Grundstein unseres Hauses „Bau von hier aus eine Welt, wie dem Vater sie gefällt“ ernst genommen.



Gertrud und Norbert Jehle



Renate Walser und Markus Gamperling, 1. Vorsitzender des Trägervereines

Ihre intensive Befassung mit der Sendung von Pater Kentenich für Memhölz, dessen Aussage „Wo wir sind müssen Funken sprühen, muss Leben sein, Wärme, Glut.“ gut ausdrückt, wofür Gertrud und Norbert Jehle stehen, hat viele auf den Berg gezogen und ihnen Beheimatung gegeben. Sie wussten, dass diese Beheimatung durch äußere Rahmenbedingungen spürbar zu machen ist, z.B. durch eine Cafeteria. Und so durchlebten – manchmal durchlitten – sie von da an eine lange Bau- und Renovierungsphase, die bis heute andauert, um das Motto und Logo, das sie fast die gesamte Zeit begleitet hat, mit Leben zu füllen: „für das Beste in Dir“.

Es war ihnen ein großes Anliegen, Pater Kentenich sichtbar werden zu lassen, in der Überzeugung, dass wir von ihm hier am Berg einen besonderen Auftrag, eine besondere Sendung erhalten haben. Glaube versetzt bekanntlich Berge. Deshalb gibt es hier oben einen Hügel weniger und eine Vater-Statue mehr. Sie ist mehr als ein Denkmal, sie ist Begegnungsort hier am Berg, an dem Geborgenheit erlebt werden kann. Die Entstehungsgeschichte gestaltete sich spannend und wurde von den beiden intensiv begleitet: Ortswahl, Künstlerwahl, Kauf und Transport.

Es war für die beiden sicherlich nicht immer einfach, mit den unterschiedlichen Erwartungen umzugehen, die an sie herangetragen wurden, und unterschiedliche Sichtweisen in Einklang zu bringen. Sie haben sicher über die Jahre hin mehr gegeben und geschenkt, als jemals bezahlt werden konnte. Sie setzten sich für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein und formten daraus das „BergTeam“. Sie waren Haus-„Eltern“, die große Mitsorge trugen für die Erfahrung der Geborgenheit. Dadurch wurde das „Haus der Familie“ für viele zur Heimat.

Es ist für die beiden kein Abschied von Memhölz, sie bleiben uns erhalten in anderen, stärker pädagogisch ausgerichteten Aufgaben. Denn nach drei Jahren persönlicher Tiefschläge, die sie durchgestanden haben und sich in großer Treue und mit großem Einsatz weiter für „Ihr“ Haus eingesetzt haben, war es Zeit für Entlastung.

Wir alle danken herzlich für die großartige Arbeit und das unglaubliche Engagement mit Herzblut, was hier über 2 Jahrzehnte von Gertrud und Norbert Jehle geleistet und geschaffen wurde.

Die Saat ist aufgegangen und Schönstatt auf'm Berg ist erblüht.
Vergelt's Gott für all die Früchte, die jetzt geerntet werden können.

Mit einer schönen Abschiedsfeier am 30.01.2022 konnten wir durch verschiedene Reden und erzählte Rückblicke die Vita der Eheleute Jehle in Memhölz nochmals miterleben. Pfarrer i.R. Leonhard Erhard gestaltete einen beeindruckenden Gottesdienst mit sehr viel Zwischenmenschlichkeit. Fürbitten, Gesang, Gebete und die musikalische Begleitung von Kindern und Jugendlichen untermalten die feierliche Atmosphäre in der Hauskapelle.



Pfarrer i.R. Leonhard Erhard

Pünktlich nach dem Mittagessen begrüßten wir 6 Alphornbläser von der Musikkapelle Memhölz, die sich mit dem Hofkonzert ebenfalls für die gute Zusammenarbeit bedankten. Rundum war der Tag ein besonderes Ereignis und ein bewegendes Fest.

Im Namen der Vorstandschaft, der Mitarbeiter, der vielen ehrenamtlichen Helfer und natürlich unseren Gästen und Stammgästen sagen wir DANKE.

Alles Gute und Gesundheit auf allen Wegen mit Gottes Segen.

R.Walser



Eine Gruppe von Alphornbläsern der Musikkapelle Memhölz